

## Grasmücken, Laubsänger und Wendehälse

Gleich dreimal standen zu Beginn des Monats Mai Vogelstimmenwanderungen auf dem Programm, die vom Vorsitzenden Peter Erlemann geleitet worden sind. Neben der traditionellen Veranstaltung mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Heusenstamm hatten die Kolpingfamilie Dietzenbach und die NABU-Gruppe Hainburg um eine Führung in den jeweiligen Gemarkungen gebeten.

Los ging es am Morgen des 1. Mai. Ein kühler unangenehmer Wind blies den 18 Teilnehmern ins Gesicht, die zum Treffpunkt in Heusenstamm gekommen waren. Die Witterung bewirkte, dass der Vogelgesang nicht so umfangreich war wie in den Vorjahren.

Im Verlauf der Wanderung entlang der Bieberbachaue und am Waldrand des Patershäuser Feldes waren die Rufe und Gesänge von 15 Vogelarten zu hören und weitere 11 Arten konnten beobachtet werden. Die flötende Strophe der Mönchsgrasmücke und das einfache Lied vom Zilpzalp wurden am häufigsten vernommen.



Stopp am Niederröder Weg, wo zwei Zaunkönige um die Wette sangen.

Foto: E. Erlemann, 1.5.2016

Beeindruckend waren das Lachen vom Grünspecht und die quäkenden Laute vom Mittelspecht, die auf das Abspielen einer Klangattrappe mit ihren Rufen antworteten und angefliegen kamen.

Nicht nur die verschiedenen Gesänge wurden bestimmt. Es gab auch Informationen darüber, dass es Frühaufsteher und Langschläfer unter den Vogelarten gibt, dass die Männchen aus zweierlei Gründen singen: zur Abgrenzung eines Brutreviers gegenüber Artgenossen und um ein Weibchen zu erobern. Die Chancen hierfür sind umso größer, je besser ein Männchen singen kann.

Die Situation vom Weißstorch wurde beim Anblick des im Patershäuser Feld aufgestellten Brutmasten erörtert, und eine singende Feldlerche war der Auslöser für Informationen darüber, dass der Brutbestand von dieser einst häufigen Vogelart seit dem Jahr 1998 im Kreis Offenbach um mehr als 60% geschrumpft ist.

Nach gut zwei Stunden wurde der Ausgangspunkt der Wanderung wieder erreicht.

Vier Tage später, an Christi Himmelfahrt, ging es nach Dietzenbach. Hier führte die Wanderung über den Wingertsberg, ein Streuobstgebiet mit Hecken, Gebüsch und Gärten – ein völlig anderer Lebensraum als bei der Veranstaltung am 1. Mai. Und auch Petrus meinte es sehr gut mit den zwei Dutzend Frühaufstehern: strahlend blauer Himmel, kaum Wind und angenehme Temperaturen. Gute Voraussetzungen für eine interessante Führung!

Schon am Treffpunkt waren der wunderschöne Gesang einer Nachtigall und das wehmütige Lied vom Gartenrotschwanz zu hören. Von beiden Vogelarten wurden im Verlauf des Rundgangs noch weitere singende Männchen gehört.

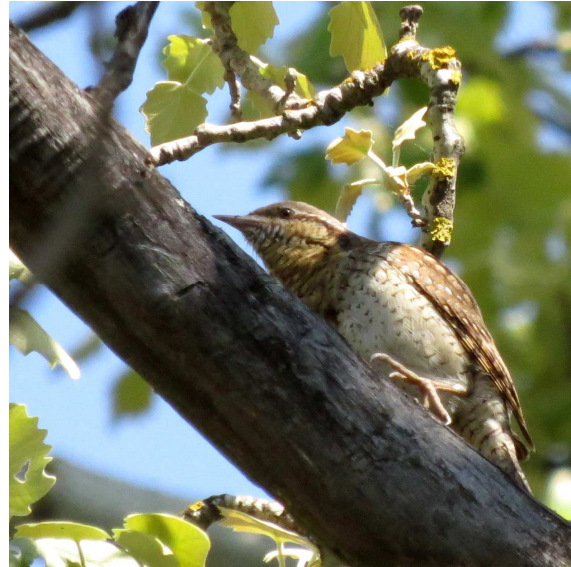


Ein in geringer Entfernung sitzender Gartenrotschwanz konnte ausgiebig beobachtet werden.

Foto: E. Erlemann, 5.5.2016

In das vielfältige Spektrum der beobachteten und gehörten Arten reihten sich weitere 31 ein. Während Mäusebussard und Turmfalke nur im Flug zu sehen waren, riefen und sangen u.a. Kuckuck und Grünspecht, Dorn- und Gartengrasmücke, Trauerschnäpper und Heckenbraunelle.

Ein besonderes Erlebnis waren die Rufe vom Wendehals. Diese zu den Spechten zählende Art kommt nur noch an wenigen Stellen im Kreisgebiet in alten Streuobstbeständen und an sonnigen Waldrändern mit altem Baumbestand vor. Foto: P. Erlemann, 21.4.2016



Zufrieden mit den vielen schönen Beobachtungen trafen die Wanderer nach zweieinhalb Stunden wieder am Startpunkt ein.

Zum Abschluss der „Vogelstimmenwoche“ stand am Muttertag die Führung in Klein-Krotzenburg auf dem Terminkalender.

11 Teilnehmer hatten sich um 6:30 Uhr am Treffpunkt eingefunden. Diesmal führte die Wanderung entlang des Naturschutzgebietes Pechgraben bei Klein-Krotzenburg. Es handelt sich um Reste einer Hartholzau mit Eichen und Hainbuchen und üppigem Unterwuchs. Rot- und Schwarzmilan sind hier Brutvögel, beide imposanten Greife konnten im Flug beobachtet werden.



Rotmilan *Milvus milvus* im Flug

Foto: P. Erlemann, 7.5.2016



Die Vielfalt der Singvögel war nicht ganz so umfangreich. Es dominierte die Mönchsgrasmücke, die in dem Naturschutzgebiet einen idealen Lebensraum hat; auch Pirol, Gartenbaumläufer und Goldammer waren zu hören. 28 Vogelarten hatte die Gruppe am Ende des Rundgangs auf der Beobachtungsliste eingetragen.

Foto:

E. Erlemann, 8.5.2016